



STEFAN KLEIN gibt den Selbstlosen gute Chancen, glücklich zu sein. Foto: PK

„Sterben die Egoisten aus?“

PK – „Sterben die Egoisten aus?“ Mit dieser provokanten Frage macht die Pforzheimer Hochschule auf den nächsten Vortrag im Studium Generale am Mittwoch, 17. November, aufmerksam. Thema ist der Sinn des Gebens und warum Selbstlosigkeit siegt und der Egoismus nicht weiter bringt. Es wird ab 19 Uhr von dem Wissenschaftsjournalisten Stefan Klein erörtert, der gleichzeitig sein neues Buch in Walter-Witzenmann-Hörsaal vorstellt.

Altruisten gehört die Zukunft, glaubt Klein. Denn neue Forschung lasse die Ehrlichen keineswegs als die Dummen dastehen. Entgegen dem Alltagsglauben schnitten Egoisten nur kurzfristig besser ab. Auf längere Sicht hätten diejenigen Menschen Erfolg, die sich um das Wohl anderer bemühen. Ein Sinn für Gut und Böse sei angeboren.

In „Der Sinn des Gebens. Warum Selbstlosigkeit in der Evolution siegt und der Egoismus uns nicht weiter bringt“ zieht Stefan Klein einen Querschnitt durch aktuelle Ergebnisse von Hirnforschung, Genetik, Wirtschaftswissenschaften und Sozialpsychologie. Er zeigt, welche Gesetze über Erfolg und Misserfolg im Leben bestimmen und warum menschliches Miteinander und das Wohlergehen anderer tiefsten Bedürfnissen entsprechen. Für andere zu sorgen, schütze nicht nur vor Einsamkeit und Depression. Vielmehr mache Selbstlosigkeit glücklicher und erfolgreicher – und beschere sogar ein längeres Leben.

Klein studierte Physik und Philosophie in München, Grenoble und Freiburg. Nach seiner Promotion über Biophysik wechselte er von der Forschung zum Schreiben. Als Mitglied der Spiegel-Redaktion erhielt er 1998 den Georg-von-Holtzbrinck-Preis für Wissenschaftsjournalismus. Mittlerweile lebt er als freier Autor in Berlin, sein Werk „Die Glücksformel“ (2002) stand über ein Jahr auf allen deutschen Bestsellerlisten und machte ihn auch international bekannt. Weitere Erfolge hatte er mit seinen Veröffentlichungen über: „Zufall“, „Zeit“ und „Da Vincis Vermächtnis oder Wie Leonardo die Welt neu erfand“.